

Nebelspalter - Reisebegleiter!

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **77 (1951)**

Heft 8

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



**Kirsch
Fischlin**
BOUQUETREICH UND MILO



Mr. et Mme. Dupont
speisen mit Vorliebe im
Du Pont
Zürich beim Hauptbahnhof
Die Küche ist prima!
Nur gute Weine! Sternbräu
Tel. 271822/258355 Fl. Hew



Besuchen Sie
den attraktiven
TEA-SHOP
mit Wunschkonzert. Einzig in Zürich
DINER-DANSANT
six o'clock Aperitif Time
Firstklass-Restaurant
Zürich **Schifflandeplatz 26**
Nähe Bellevue großer Platz Tel. (051) 32.19.54



Kongreß-Restaurant
preiswert und gut



**HOTEL HECHT
ST. GALLEN**

Erstes, altrenommiertes Haus am Platze
Stadtrestaurant - Grill - Bar - Restaurant français au ler
Direktion: Armin Kiefer

Töndury's WIDDER

Eins ist wahr:
Es gibt nur eine
WIDDER-BAR!



Zürich 1 Widdergasse

Ein guter Rat für die Grippezeit!

Bei den ersten Anzeichen einer Grippe nehmen Sie sofort Togonal und fragen Sie Ihren Arzt. Togonal setzt das Fieber herab und ist ein gutes Mittel bei Erkältungskrankheiten. Einige Tabletten rechtzeitig genommen, können Grippe verhüten. Ueber 7000 Aerzte-Gutachten. Kaufen Sie aber nur Togonal. In allen Apotheken und Drogerien Fr. 1.60 und 4.—.

Sexuelle Schwächezustände
sicher behoben durch

Strauß-Perlen

Probepackung Fr. 5.—, Original-Schachtel 10.—,
Kurpackung Fr. 25.—.

General-Depot: **Bahnhof- und Strauß-Apotheke,**
Zürich 1, Löwenstraße 59 b, beim Hauptbahnhof.

Kleine Ursachen

Eine Geschichte aus dem Tirol

Nicht die großen, elementaren Ereignisse sind es, die das Geschick, die Entwicklung, die Zukunft von Menschen, Gemeinden und Staaten entscheidend beeinflussen. Es ist lächerlich und tragisch zugleich, daß unser Leben, sein Aufstieg oder sein Niedergang, das Aufblühen von Völkern und ihre Vernichtung, daß wir selbst und alles, was um uns ist, von läppischen Imponderabilien, von Kleinigkeiten abhängen. Nicht die eiserne Logik, nicht das glasklare, aus der Vernunft geschöpfte Urteil stellt die Wechsel der Geleise, auf welchen unser Schicksal abrollt, sondern der blöde Zufall, das grinsende Vorurteil, ja, das Fehlurteil spielt Weichenwärter:

Meine Ferien verbrachte ich in einer kleinen Tiroler Gemeinde. Schon am ersten Abend lernte ich im einzigen Wirtshaus die Honoratioren des Ortes kennen: Den Bürgermeister, den Lehrer, den Gemeindegeschreiber, Typen, die aus einem Bild von Egger-Lienz gestiegen zu sein schienen. Aus ihren Reden entnahm ich, daß sie ihre Aemter seit Jahren verwalteten, unangefochten von Aggression, Okkupation, Weltkrieg und Befreiung.

«Von uns ischt neamd bei di Nazi gwen. Im ganzen Dorf neamd. Mir ham glei gwüßt, daß das alles lei a Schwindel sein tuet», versicherte der Bürgermeister auf meine diesbezügliche Frage und strich bedächtig seinen Andreas-Hofer-Bart. Und die anderen nickten beifällig, ich aber staunte. So viel wasserhelle Erkenntnis in den Köpfen dieser weltentrückten Hinterwäldler, wo doch Millionen Menschen: Gelehrte, Diplomaten, Künstler!

«Da hat euch wohl euer Pfarrer politisch aufgeklärt?»

«Uens hat neamd braucht aufklären. Mir haben selber gseen, daß soll der-

logen ischt, daß die Juden schlechte Menschen sein tuen, wie der Hitler immer gsagt hat. Nit waar ischts! Im Gegenteill!» Bekräftigend donnerte die schwere Bauernfaust auf den Eichenfisch. «Tue nur grad dem Herrn dazööl, wie mir draufkommen seind auf die Lug, Kofler!»

Und Kofler, der Gemeindegeschreiber, erzählte:

«Im vierunddreißiger oder fünfunddreißiger Jaar wirds gwesen sein, da hat der Pfarrer Schpiiler kommen lassen, daß sie uns das ‚Leiden Christi‘ sollten vormachen. Kommen sinds, aber aus dem Schpiil ischt nix worden. Der heilige Petrus ischt glei zu alle Bauern grennt und hat um Selchfleisch und Eier bettelt — weil der Chrischtus so viil hungri ischt, hat er gsagt. Der Chrischtus aber hat an Schreit ghabt derweil mit der Magdalena und vor lauter Zorn hat er sich an Rausch andudelt. Dann hat er die Magdalena, die immerfort weiterkeppelt hat, in der Gaschtschtuben so am Schädel ghaut, daß die Leut glaubt haben, si mueß hin sein. Vorschstellung war auf das hin koane meer und am andern Tag waren di Schpiiler weg: Der Chrischtus, der Petrus, di Magdalena und di andern. Aufs Zaaln aber habens lei vergessen ghabt. Nur di zwa Juden, der Annas und der Kaiphas, die beim Scharfänger gwoont haben, di haben brav zaalt und der Scharfänger hat gsagt, daß si überhaupt hochanschtändige Leut waren. No, da haben mir alle gseen, söll ischt net woaar, daß di Juden schlechte Menschen sein tuen, wi der Hitler gsagt hat. Und deswegen ischt a koaner im ganzen Dorf zu di Nazi gangen! Woll!» —

Kann man es sich vorstellen, wie anders die Geschichte Oesterreichs, Europas, der Welt verlaufen wäre, wenn diese Passionsspielgruppe ausgedehntere und weitere Reisen unternommen hätte?

Suetovius



Nebelspalter — Reisebegleiter!